

## Täublinge im Schloßpark Wilhelmshöhe Kassel

U. BOCK

Schaumbergstraße 20, D-3500 Kassel

Eingegangen am 15.10.1989

Bock, U.: *Russula* species in the park „Wilhelmshöhe Kassel“ (FRG). Z. Mykol. 56(1): 67–78

Key Words: *Russula* species; mapping, phenology, ecology, morphology.

Zusammenfassung: Während eines Zeitraums von 10 Jahren wurden vorwiegend die Röhrlinge und Blätterpilze im Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel, erfaßt und beobachtet. Hier werden einige besonders interessante und seltene Täublinge vorgestellt und über ihre Morphologie, Phänetik und Ökologie berichtet.

Summary: During a period of ten years the *Boletales* and *Agaricales* s. l. were studied in the park round the castle Wilhelmshöhe Kassel. Some interesting and rare *Russula* species are introduced.

Während eines Zeitraums von 10 Jahren haben wir vorwiegend die Röhrlinge und Blätterpilze im Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel, beobachtet. Der Park liegt 240–360m ü. NN und besteht aus einheimischen alten Bäumen, vor allem Eichen, Buchen, Birken, Kiefern, Fichten und aus vielen ausländischen Gehölzen, daneben aber auch aus ungedüngten, wenig gemähten Wiesen. Die Böden enthalten z. T. Muschelkalk, z. T. Verwitterungsbasalt, die mittlere jährliche Niederschlagsmenge (1891–1955) beträgt 750 mm, die mittlere jährliche Lufttemperatur (1891–1955) ist 7° C.

Wir fanden fast 500 Arten, darunter z. T. sehr seltene.

Eine Abnahme der Pilzarten konnten wir in dem genannten Zeitraum nicht feststellen. Immer wieder tauchten verloren geglaubte Arten nach einigen Jahren an denselben Fundorten wieder auf. Auch im 10. Beobachtungsjahr konnten wir neue, auffällige Arten feststellen. Wir hoffen sehr, daß der Bergpark Wilhelmshöhe auch in nächster Zeit nicht verändert wird, damit auch weiterhin der Ausspruch von Herrn v. Vuure gilt: „Was für ein schöner Park, für mich ist er wie ein Supermarkt für Täublinge.“

Der heutige Park ist das Werk zweier Epochen: die erste begann im Barock bald nach 1701. Ihr Ziel war die Verwandlung des gesamten Berghanges in eine imponierende architektonische Gartenanlage. Die zweite im Klassizismus und in der Romantik setzte kurz nach dem Siebenjährigen Krieg ein: Unter Landgraf Friedrich II fand das neue englische Gartenideal Zugang. Nach 1785 wurde der Park in einen Landschaftsgarten umgestaltet; man schuf unter Ausnutzung der gegebenen Geländebeziehungen idealisierte Natur.

Gehölze haben auf den nach Osten geneigten Hängen des Habichtswaldes – über die sich der Park ausbreitet – zu allen Zeiten eine Rolle gespielt. Fruchtbare vulkanische Verwitterungsböden sowie hohe Boden- und Luftfeuchtigkeit boten dafür günstige Voraussetzungen.

gen. Schon 1777 zählt Chr. H. Böttger in einem Verzeichnis 329 Arten auf. Für den heutigen hohen Baumbestand hat das 19. Jahrhundert entscheidend beigetragen. Im neuesten Amtlichen Führer sind etwa 350 Gehölze angegeben.

Im Frühjahr 1980 begannen wir regelmäßig im Bergpark Wilhelmshöhe Kassel (MTB 4622) das Wachstum der Pilze zu registrieren. Für jede Exkursion schrieben wir eine genaue Fundliste mit Datum, Namen der Pilze und Fundort. Außerdem legten wir für jeden gefundenen Pilz eine Karteikarte an: auf der Vorderseite ist die Karte des Parks abgebildet, den wir in 70 Quadrate unterteilten (2–11 auf der Ordinate, B–H auf der Abszisse), welche wir nochmals in 4 Quadrate aufgeteilt hatten (s. Abb.). Dort trugen wir den genauen Fundort ein; auf der Rückseite vermerkten wir das Datum, die Anzahl der Pilze, die Bäume, bei denen wir sie gefunden hatten und Besonderheiten. Jedes Jahr nahmen wir für die Eintragung der Fundorte eine andere Farbe, so daß wir sehr schnell einzelne Myzelien erkennen konnten. Außerdem fertigte ich für jeden Pilz eine Beschreibung mit Mikrozeichnungen. Mit Hilfe der Zeicheneinrichtungen wurden die Sporen in der Vergrößerung 100 x 10; die Zystiden 40 x 10 dargestellt, der Maßstab entspricht 10 µm bzw. 20 µm.

Bald stellten wir fest, daß es im Park besondere Schwerpunkte gibt – meist herrliche alte Baumgruppen – bei denen wir oft Pilze fanden und die wir in den nächsten 10 Jahren immer wieder aufsuchten. Wir versuchten regelmäßig das ganze Jahr über – ausgenommen Frost- und Schneetage – einmal wöchentlich unsere Beobachtungen zu machen, insgesamt 336 mal (siehe Graphik).

Die genaue Liste aller gefundenen Arten möchten wir jetzt hier nicht aufführen, es waren an:

<i>Boletales</i>	29
<i>Aphylophorales</i>	12
<i>Heterobasidiomycetes</i>	1
<i>Gastromycetes</i>	14
<i>Agaricales</i>	331
<i>Russulales</i>	103
	490

Wir beschränken uns auf die Angabe der häufigsten Gattungen und wollen die wichtigsten Pilze unserer Schwerpunkte angeben: Im Laufe der 10jährigen Beobachtungszeit mußten wir uns mit 71 Täublingen befassen, einige seltene wollen wir hier vorstellen.

<i>Boletus</i>	12	<i>Suillus</i>	4
<i>Xerocomus</i>	6		
<i>Agaricus</i>	8	<i>Inocybe</i>	29
<i>Amanita</i>	14	<i>Lepiota</i>	6
<i>Camarophyllus</i>	3	<i>Marasmius</i>	9
<i>Clitocybe</i>	9	<i>Mycena</i>	27
<i>Collybia</i>	10	<i>Panaeolus</i>	3
<i>Coprinus</i>	17	<i>Pholiota</i>	6
<i>Cortinarius</i>	11	<i>Pluteus</i>	9
<i>Cystoderma</i>	4	<i>Psathyrella</i>	10
<i>Entoloma</i>	11	<i>Stropharia</i>	4
<i>Hebeloma</i>	6	<i>Tephrocybe</i>	5
<i>Hygrocybe</i>	17	<i>Tricholoma</i>	19
<i>Hygrophorus</i>	13		
<i>Lactarius</i>	32	<i>Russula</i>	71 (!)



## Fundorte der Täublinge

Die Zahlen hinter dem Namen geben an: Anzahl der Erscheinungsjahre / Anzahl der Exkursionen mit positivem Artenbefund.

Bei geringer Anzahl ist die Dauer der Erscheinungszeit angeben, bei größerer Anzahl siehe Graphiken.

### 1. Eichenallee mit grasigem Rand: C 7,4 C 7,2 B 7,4

Breiter Weg, der rechts und links mit Amerikanischen Roteichen (*Quercus rubra* L.) bestanden ist, ca. 200 m lang; die Eichen sind 17–34 m hoch und vor ca. 150 Jahren gepflanzt.

- Russula amoenolens* Romagn. 6/8 28.7.–7.9.  
*Russula anatina* Romagn. 10/45  
*Russula atropurpurea* Krbh. 9/51  
*Russula borealis* Kauffm. ss. Sing 9/73  
*Russula chloroides* Krbh. 10/85  
*Russula cuprea* Krbh. ex Lge 10/53  
*Russula decipiens* (Sing.) Kühn. & Romagn. 8/22  
*Russula farinipes* Rom. ap. Britz 6/20  
*Russula fragilis* (Pers. ex Fr.) Fr. 10/76  
*Russula heterophylla* (Fr.) Fr. 7/39  
*Russula illota* Romagn. 6/10  
*Russula livescens* (Batsch) Quéf. ss Bres. 7/21  
*Russula luteotacta* Rea 8/39  
*Russula maculata* Quéf. et Roz. 9/36  
*Russula nigricans* (Bull.) Fr. 5/10 14.8.–24.9.  
*Russula odorata* Romagn. 6/17  
*Russula parazurea* J. Schff. 3/7 11.7.–26.10.  
*Russula pectinatoides* Peck 10/59  
*Russula rutila* Romagn. 4/23  
*Russula vesca* Fr. 10/116  
*Russula vinosopurpurea* J. Schff. 5/19  
*Russula violacea* Quéf. 5/10 2.8.–26.9.  
*Russula virescens* (Schff. ex Zant) 9/32

### 2. alter Buchenwald: F 4,4 F 5,3 F 7,1

Hochbuchenwald (*Fagus sylvatica* L), ca. 180 Jahre alt, ca. 30 m hoch

- Russula acrifolia* Romagn. 5/17  
*Russula aurata* (With.) ex Fr. 10/91 z. T. ohne gelben Farbstoff  
*Russula cyanoxantha* Schff. ex Fr. 10/123  
*Russula densifolia* Secr. (ss. Romagn.) 8/14  
*Russula faginea* Romagn. 9/43  
*Russula fellea* Fr. 9/50  
*Russula foetens* Fr. 10/91  
*Russula grisea* (Pers. ex Secr.) Fr. 10/69  
*Russula laurocerasi* Melzer 7/25  
*Russula mairei* Sing 9/72  
*Russula ochroleuca* (Pers.) Fr. 7/13

- Russula olivacea* (Schff. ex Secr.) 9/71  
*Russula puellula* Ebb., Moell. & J. Schff. 6/15  
*Russula risigallina* (Batsch) 10/93  
*Russula romellii* R. Mre. 10/96  
*Russula rosea* Pers. 9/51  
*Russula solaris* Fred. & Winge 10/68  
*Russula velutipes* Vel. 6/21  
*Russula veteriosa* Fr. (ss. J. Schff.) 10/50

**3. Birkengruppe:** C 6,1 C 6,4 C 7,1

verschiedene Birkenarten, sandige Verwitterungsböden, Muschelkalk

- Russula aeruginea* Lindbl. 4/5 29.6.–22.10.  
*Russula cremeoavellanea* Singer 8/39  
*Russula gracilis* Burl. 2/2 29.9.–11.10.  
*Russula lundellii* Sing. 7/19  
*Russula medullata* Romagn. 2/7 violette Formen, früher falsch bestimmt  
*Russula nitida* Fr. 9/33  
*Russula pulchella* Borszcow 3/3 18.8.–18.9.  
*Russula subfoetens* Smith 6/17  
*Russula velenovskyi* Melz. & Zv. 7/44  
*Russula versicolor* J. Schff. 9/38

**4. Kieferngruppe:** H 8,1 E 4,2 D 8,1

a) und c) österreichische Schwarzkieferngruppe (*Pinus nigra* Arnold, ssp. *nigra*) ca. 32 m hoch, um 1850 gepflanzt

b) *Pinus silvestris*, aufgelockerter waldartiger Bestand

- Russula cessans* Pearson 1/1 9.10.  
*Russula puellaris* Fr. 2/2 21.10.–28.10.  
*Russula roseipes* Secr. ss. Bres. 1/1 28.10.  
*Russula sanguinaria* (Schum.) S. Rauschert 9/26  
*Russula torulosa* Bres. 4/5 10.9.–2.11. (1989 ca. 40 Fruchtk.) zw. 9. u. 14.10.

**5. Hainbuchengruppe:** E 5,4 E 8,3

*Carpinus betulus* L.

Restbestände eines älteren Mischwaldes

- Russula carpini* Heinemann & Girard 10/77  
*Russula versatilis* Romagn. 4/11

**6. alte Eichen-Buchengruppe:** G 7,4

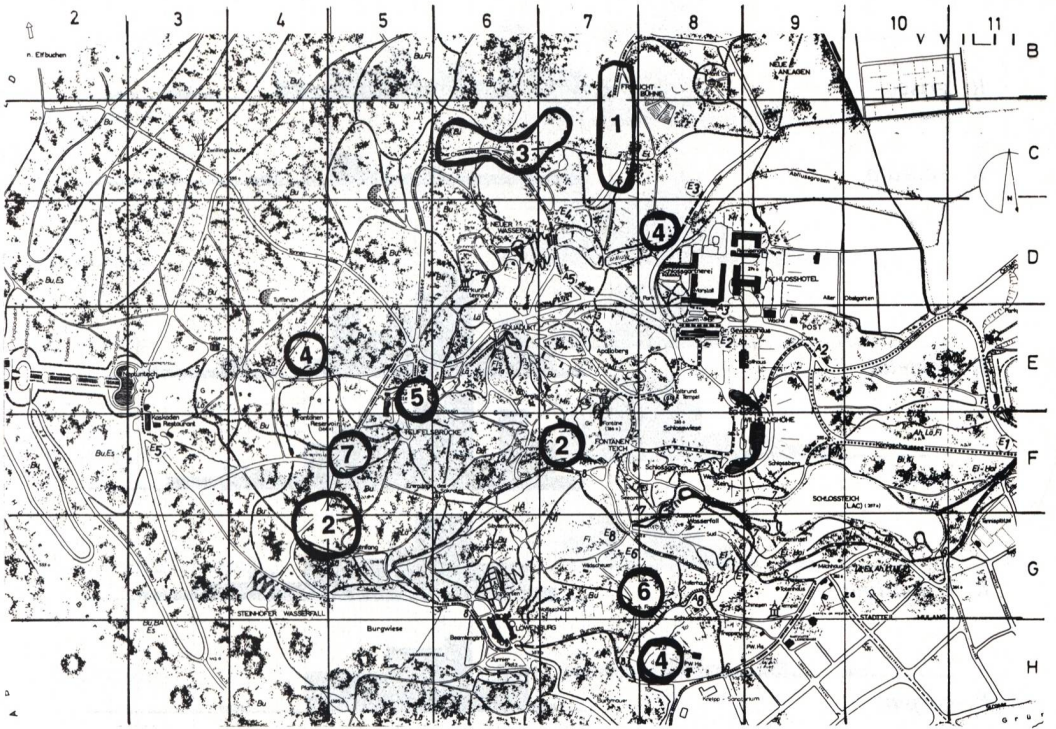
4 *Quercus rubor* und 1 *Fagus silvatica*; als Gruppe ca. 1780 gepflanzt, steht auf Basalt-Verwitterungsboden

- Russula emetica* var. *silvestris* Sing. 6/12  
*Russula lilacea* Quél. 5/7 29.7.–7.9.  
*Russula minutula* Vel. 2/2 23.7.–24.8.

**7. alte Eichen-Hainbuchengruppe:** F 5,1

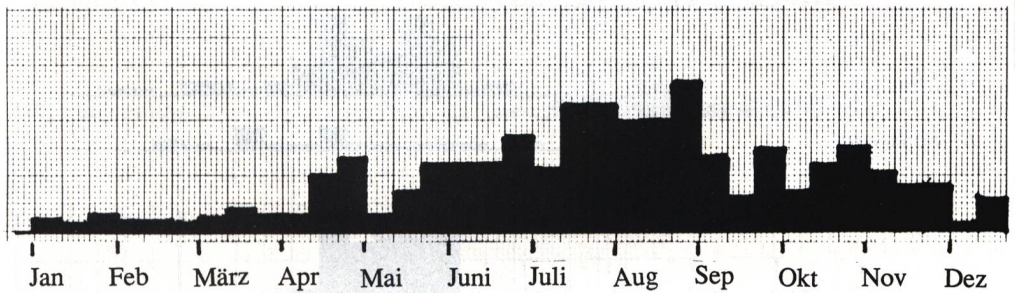
- Russula gigasperma* Romagn. 2/8

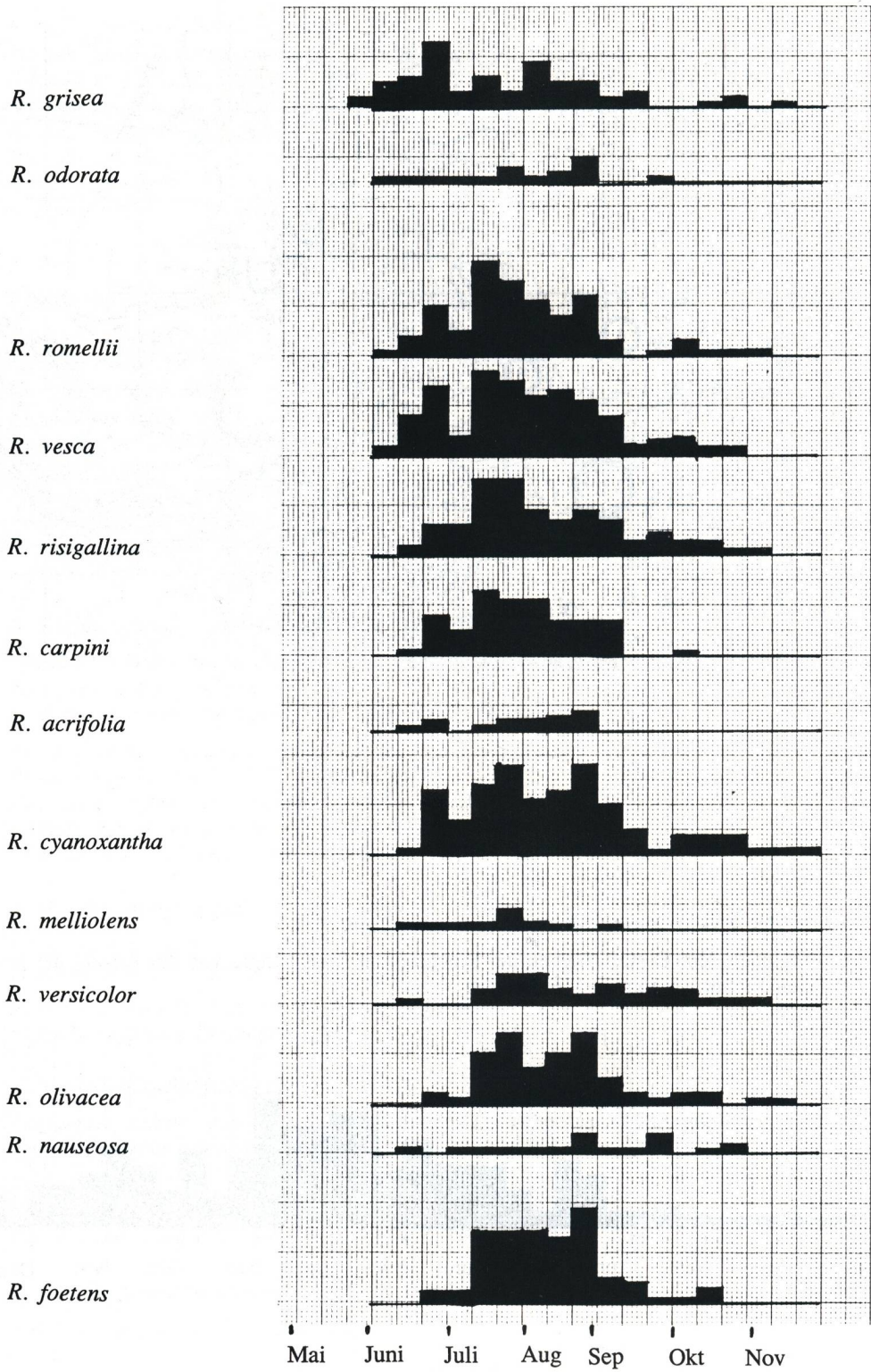




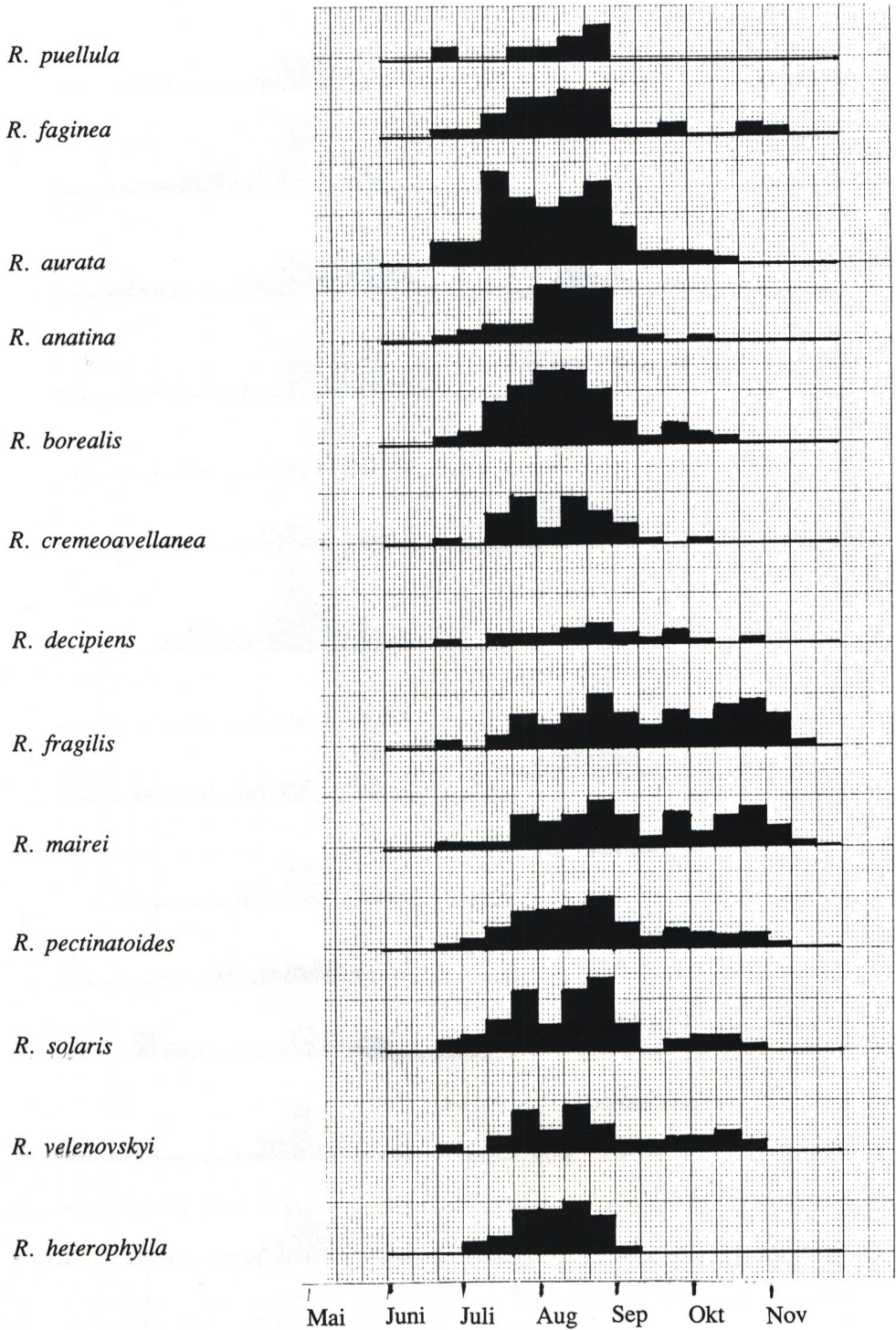
**Anzahl der Exkursionen mit positivem Artbefund**

geordnet nach dem Ersterscheinen der Fruchtkörper (unabhängig von der Anzahl der gefundenen Frchtk.) 1 mm = 1 Exkursion









*R. maculata*

*R. veteriosa*

*R. cuprea*

*R. chloroides*

*R. densifolia*

*R. lundellii*

*R. rosea*

*R. gigasperma*

*R. integra*

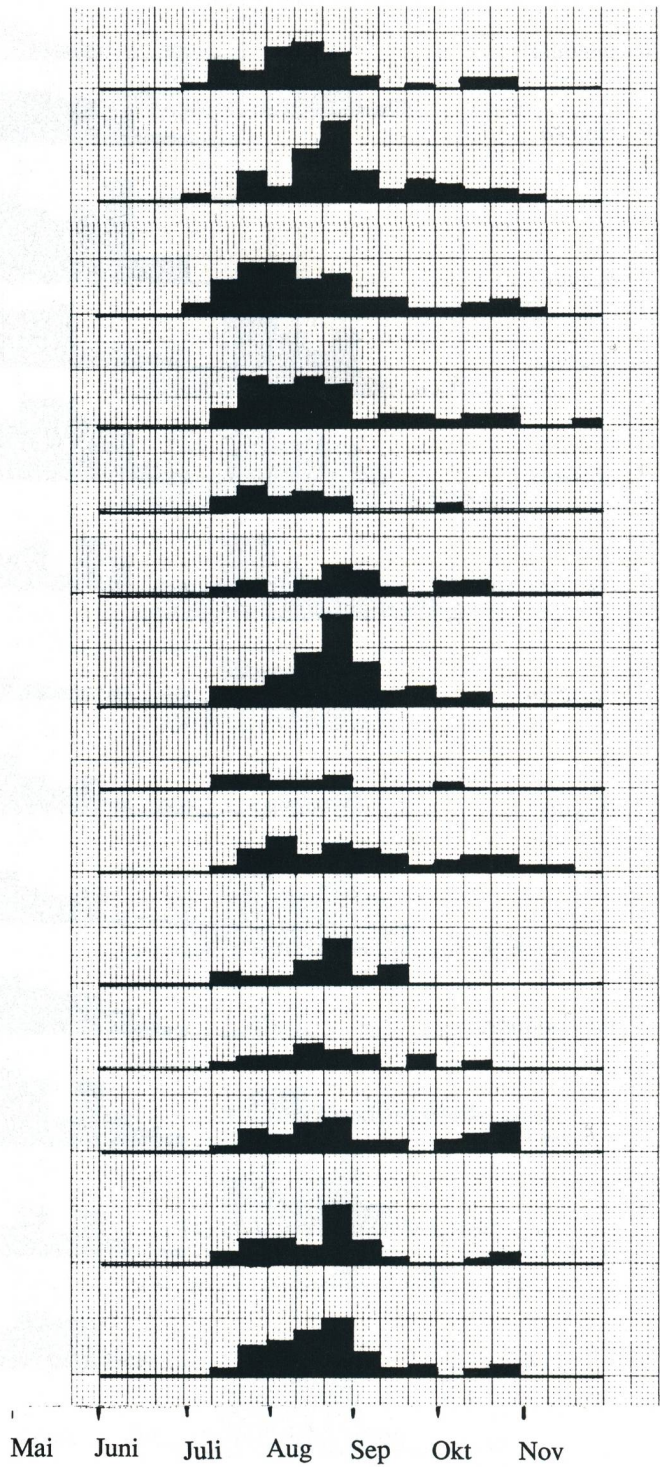
*R. farinipes*

*R. subfoetens*

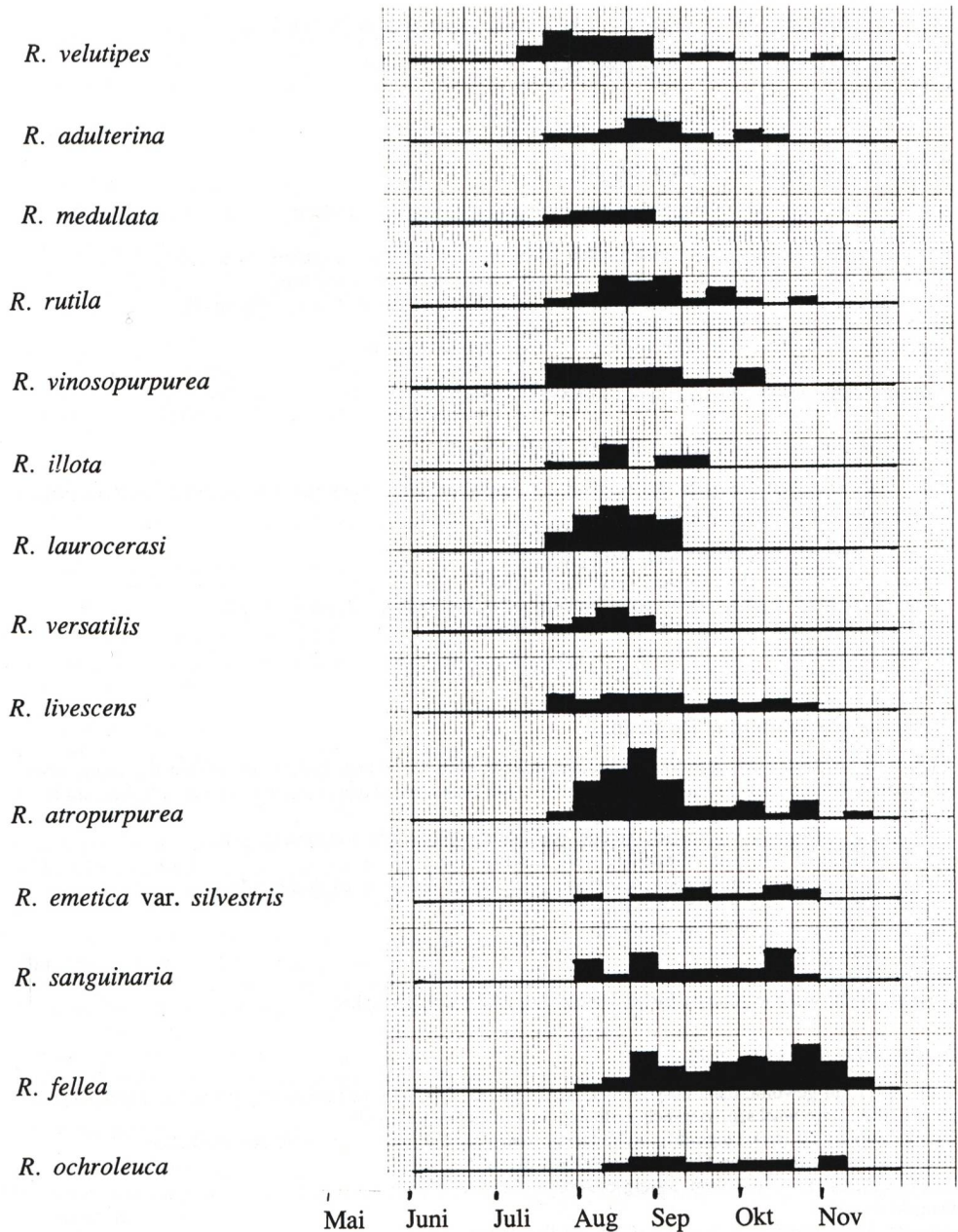
*R. nitida*

*R. virescens*

*R. luteotacta*







### Beschreibung einzelner Arten:

#### 1. *Russula anatina* Romagn.

Hut: 4–9 cm ausgebreitet, niedergedrückt, wellig verbogen, leicht eingerissen, trocken, mehlig, krakeliert wie *P. virescens*, kompakt, grünolivlich mit gelb-bräunlichen Tönen  
 Lamellen: angewachsen, am Stiel gegabelt, nicht untermischt, dicht, creme

Stiel: 3–6/9–15 zylindrisch, schwammig, weißlich  
 Fleisch: weiß, sehr leicht verderblich, ohne Geruch, Geschmack mild, dann etwas scharflich  
 Sporen: Spp: II c–d isoliert, warzig, 5,5–6,6 x 5,0–6,1  
 Dermatozystiden: reichlich, gut angefärbt, dick  
 FeSO<sub>4</sub>: schwach positiv  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Eiche, 9.8.88, 15! Exemplare

## 2. *Russula cremeovellanea* Singer

Hut: 5,5–8 cm fest, rund, sehr gleichmäßig, leicht gerieft, Huthaut 1/3 abziehbar, in der Mitte leicht vertieft, sehr fest, ganz helles Haselnußbraun  
 Lamellen: angewachsen, sehr gleichmäßig, nicht untermischt, etwas gegabelt, dicht, gelb  
 Stiel: 5–7/15–19 zylindrisch, zur Basis wie zugeschnürt, weiß, weiß bleibend  
 Fleisch: weiß, fest, ohne Geruch, Geschmack scharflich und wie *R. rosea* (= *R. lepida*)  
 Sporen: Spp: IV b–c isoliert, stachelig, 7,7–8,8 x 6,6–7,2  
 Dermatozystiden: viele, sehr lang; bei 400 x Vergr. etwa 40/Gesichtsfeld  
 Primärhyphen: inkrustiert  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Birkengruppe, 30.6.88, 5 Exemplare

## 3. *Russula decipiens* (Sing.) Kühn. & Romagn.

Hut: 5–8 cm; gewölbt, ausgebreitet, Huthaut z. T. über die Lamellen gezogen, fest, kompakt, am Rand purpurweinrot, zur Mitte creme-ockerlich  
 Lamellen: angewachsen, sehr spröde, entfernt, gelb  
 Stiel: 3–6/9–15; zylindrisch, hohl, weiß-grauend  
 Fleisch: weiß, fest, ohne Geruch, Geschmack scharf  
 Sporen: Spp: IV e grob warzig, teilw. isoliert, teilw. fein gratig, 7,7–9,4 x 6,6–7,2  
 Dermatozystiden: viele, auffallend, groß, wenig septiert  
 Guajak: stark positiv  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Eiche, Hainbuche, 19.7.88, 3 Exemplare

## 4. *Russula gigasperma* Romagn.

Hut: 5–8 cm; kahl, glatt, gewölbt, abgerundet, stumpf, etwa 5 mm breit gerieft, sehr ebenmäßig, immer etwas schmutzig, Huthaut zieht 7 mm über die Lamellen, 2/3 abziehbar, blaßgelb mit rostfarbenen Flecken, am Rand etwas rot  
 Lamellen: angewachsen, dicklich, spröde, sehr gleichmäßig, nicht untermischt, gelb  
 Stiel: 4–5/12–15 fest, voll zylindrisch, weiß, bei Berührung gilbend  
 Fleisch: weiß, fest, Geruch nach Zedernholz, Geschmack scharf, nach Zedernholz  
 Sporen: Spp: IV c–d, isoliert, 9,4–10,5–12 x 8,3–9,9–11,0  
 Dermatozystiden: lang, viel, gut angefärbt  
 Guajak: stark positiv  
 FeSO<sub>4</sub>: rosa  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Buche, Eiche, Hainbuche, 24.8.88, 4 Exemplare

## 5. *Russula lundellii* Sing.

Hut: 6–11 cm gewölbt, dann ausgebreitet, wenig gerieft, fest, hart, fast schmierig, glänzend, ziegelorangerot  
 Lamellen: angewachsen, ziemlich gedrängt, sehr gleichmäßig, gelb  
 Stiel: 4–6/20–29 stark längsadrig, zylindrisch, robust schwammig, ganz weiß, unveränderlich  
 Fleisch: weiß, fest, ohne Geruch, Geschmack pikant bis scharf  
 Sporen: Spp: IV d–e isoliert warzig 6,6–8,3 x 6,1–6,6  
 Guajak: langsam  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Birken, 15.10.88, 10 Exemplare

## 6. *Russula medullata*, Romagn.

Hut: 6–11 cm gewölbt, dann ausgebreitet, vertieft, glatt, fest, schmierig, leicht gerieft, Huthaut bis zur Hälfte abziehbar, grünlich, aber auch rosa-violett mit durchgefärbten Farben  
 Lamellen: angewachsen, am Stiel z. T. gegabelt, nicht untermischt bis zu 15 mm breit, gelblich  
 Stiel: 4–7/20–25; fest, voll, schwammig, zylindrisch zur Basis etwas zugespitzt, innen markig weiß, rosa überhaucht, etwas gilbend



Fleisch: weiß, fest, ohne Geruch, Geschmack mild  
 Sporen: Spp: IIIa–b, isoliert, 7,7–8,8 x 6,1–6,6  
 Dermatozystiden: sehr schlank, z. T. nur am Kopfteil angefärbt  
 FeSO<sub>4</sub>: ++  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Linde, 5.8.88, 3 Exemplare

### 7. *Russula odorata* Romagn.

Hut: 2–5 cm; unregelmäßig verbogen, ausgebreitet, bis etwa zur Hälfte deutlich höckerig gerieft; bei feuchtem Wetter etwas schmierig, Huthaut gut abziehbar, sehr fein; grauorange, ockergelblich mit rostfarbenen Punkte, stark ausblassend  
 Lamellen: angewachsen, etwas entfernt, gelb  
 Stiel: 2–3/5–11 leicht zerbrechlich; weiß, weiß bleibend  
 Fleisch: weiß, sehr brüchig, leicht vergänglich, Geruch mirabellenartig, Geschmack mild  
 Sporen: Spp: IV c, teilnetzig mit deutlich angefärbtem Hilarfleck, 7,7–8,8 x 6,6–7,2  
 Dermatozystiden: stark septiert, z. T. verzweigt, gut angefärbt  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Eiche, 23.7.88, 5 Exemplare

### 8. *Russula persicina* Krbh. em. Melz. & Zv

Hut: 4–7 cm, flach ausgebreitet, ungerieft, samtig, Huthaut kirschrot, sehr schlecht abziehbar, darunter rot durchgefärbt  
 Lamellen: angewachsen, etwas entfernt, sehr gleichmäßig, gelblich  
 Stiel: 3–5/7–17; zylindrisch, voll, fest, weiß, auf Druck leicht gilbend  
 Fleisch: weiß, fest, Geruch fruchtig, Geschmack sehr scharf  
 Sporen: Spp: II c–d, teilnetzig, 7,2–8,3 x 6,1–6,6  
 Dermatozystiden: lang, schlank, kopfig, dazwischen auch kleinere  
 Guajak: schnell positiv  
 FeSo<sub>4</sub>: schwach positiv  
 HNO<sub>3</sub>: keine Reaktion  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Linde, 3.8.85, 2 Exemplare

### 9. *Russula roseipes* Secr. sensu Bres.

Hut 8 cm, ausgebreitet mit vertiefter Mitte, trocken, höckerig gerieft, fest, orangerot, in der vertieften Mitte etwas heller, Huthaut zur Hälfte abziehbar  
 Lamellen: ausgebuchtet angewachsen, dicklich, spröde, etwas gegabelt, nicht untermischt, leicht entfernt, okker  
 Stiel: 6/17 zur Basis 25, zur Basis keulig angeschwollen, längsfaserig hohl, weiß, an der Basis mit feinen rosa Pünktchen, bes. in den kleinen Längsfurchen  
 Fleisch: weißlich, fest, ohne Geruch, Geschmack mild  
 Sporen: Spp: IV b, teilnetzig, 8,3–9,9 x 6,6–7,7  
 Dermatozystiden: fehlen  
 Primordialhyphen: stark gefärbt 6,8–8,2 µm breit  
 Fundort: Wilhelmshöhe, *Pinus nigra* spp. *nigra*, 28.10.88, 1 Exemplar

### 10. *Russula rutila* Romagn.

Hut: 4–8 cm; gewölbt, dann ausgebreitet, niedergedrückt, fest, starr, sehr leicht einreißend, matt, am Rand leicht kanneliert, rosa mit gelben Flecken besonders in der Mitte; wie bei *R. rosea* oder *R. velutipes*, Huthaut höchstens 1/3 abziehbar.  
 Lamellen: angewachsen, sehr gleichmäßig, nicht untermischt, vereinzelt gegabelt, entfernt mit Anastomosen, gelb  
 Stiel: 3–5/15–20; fest, voll, etwas bereift, weiß  
 Fleisch: weiß, fest, Geruch leicht fruchtig, Geschmack scharf und wie *R. rosea* (= *R. lepida*)  
 Sporen: Spp: IV c–d, überwiegend isoliert, einige teilnetzig 7,7–8,8 x 6,6–7,2  
 Dermatozystiden: sehr, sehr viele, dicke und dünne, massiv angefärbt aber auch deutlich inkrustiert  
 Guajak: negativ, manchmal aber auch positiv  
 Fundort: Wilhelmshöhe, Eiche, 23.7.88, 3 Exemplare

### 11. *Russula torulosa* Bres.

Hut: 3–5 cm, ausgebreitet, in der Mitte vertieft, fest, am Rand scharf umgebogen, purpurrot mit fast schwarzer Mitte, Huthaut weniger als 1/3 abziehbar  
 Lamellen: angewachsen, sehr gleichmäßig, nicht untermischt, gedrängt gelblich  
 Stiel: 3,5–5/10–15; fest, sehr gleichmäßig dick, hart purpurrot mit grau  
 Fleisch: weiß, fest, unter der Huthaut durchgefärbt, Geruch apfelartig, Geschmack scharf  
 Sporen: Spp: III a, vernetzt, 7,7–8,8 x 6,6–7,2  
 Dermatozystiden: viele, stark angefärbt  
 Fundort: Wilhelmshöhe, unter *Pinus nigra* ssp. *nigra*, 28.10.88, 7 Exemplare

### 12. *Russula versatilis* Romagn.

Hut: 3,5–7 cm, gewölbt, dann ausgebreitet und eingetieft, am Rand etwa 1 cm breit kanneliert, z. T. nach innen eingebogen, leicht zerbrechlich. Elfenbein-fleischfarben, Mitte dunkler: bräunlich-rötlich, rostig, auch am Rand rostige Flecken, Huthaut bis zur Mitte abziehbar, sehr dünn.  
 Lamellen: angewachsen, sehr gleichmäßig, nicht untermischt, gelb, mit Rostflecken  
 Stiel: 4–5/7–12, leicht zerbrechlich, kaum aus dem Boden zu nehmen, hohl, gekammert, weiß, etwas gilbend  
 Fleisch: weiß, sehr zerbrechlich, leicht verderblich, Geschmack mild, metallisch, Geruch fruchtig, metallisch  
 Sporen: Spp: III a–b, isoliert, stachelig, 7,7–8,8 x 5,5–6,6  
 Dermatozystiden: viele, gut angefärbt  
 Fundort: Wilhelmshöhe, feuchte Wiese mit Hainbuche, 31.8.88, 5 Exemplare

### 13. *Russula vinosopurpurea* J. Schff.

Hut: 5–12 cm, ausgebreitet, trichterig mit höckeriger Kannelierung, glatt, glänzend, unregelmäßig verbogen, weinrot-purpurbraun, weinrot durchgefärbt, Huthaut 2/3 abziehbar  
 Lamellen: angewachsen, keine Lamelletten; breit bauchig gelb  
 Stiel: 3–9/10–25, zylindrisch, hart, dickfleischig, älter gekammert, weiß  
 Fleisch: weiß, ohne Geruch, Geschmack sehr scharf  
 Sporen: Spp: IV c–d, isoliert, sehr stachelig 8,8–9,9 x 7,2–8,3  
 Dermatozystiden: reichlich, spitz auslaufend oder stumpf endend  
 Fundort Wilhelmshöhe, Eiche, Hainbuche, 23.7.88, 5 Exemplare

#### Dank

Ich danke allen meinen Freunden, die mich während der zehn Jahre beim Finden der vielen Arten unterstützt haben.

Sehr gefreut habe ich mich über die Auskünfte von Herrn H. Mielke (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten) über Bäume und Bodenverhältnisse des Parks. Herr R. Kärcher, Herr G. J. Krieglsteiner, Herr M. Meusers und Herr Dr. J. A. Schmitt haben mir durch ihren Rat und ihre Kenntnisse sehr geholfen. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn M. v. Vuure, von dem ich viele neue Täublinge kennen und bestimmen gelernt habe.

#### Literatur

- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Band 1 Ascomyceten Luzern.  
 – (1986) – Pilze der Schweiz, Band 2 Nichtblätterpilze, Luzern.  
 EINHELLIGER, A. (1985) – Die Gattung *Russula* in Bayern, Regensburg.  
 ENGEL, H. (1983) – Dickröhrlinge Weidhausen.  
 HEINTZE, G. (1971) – Landschaftsrahmenplan, Naturpark Habichtswald Darmstadt.  
 HOFFMANN, A. & H. MIELKE (1987) – Kassel, Schloßpark Wilhelmshöhe Bäume und Sträucher, Bad Homburg v. d. Höhe.  
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1987) – Zur Verbreitung und Ökologie der Gattung *Russula*, Beiheft 7 z. Z. Mykol.  
 KÜHNER, R. & H. ROMAGNESI (1974) – Flore analytique des Champignons supérieurs, Masson Paris.  
 KUYPER, TH. W. (1986) – A Revision of the Genus *Inocybe* in Europe, Leiden.  
 LANGE, J. E. (1935) – Flora Agaricina Danica, Copenhagen.  
 MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL (1975–1987) – Handbuch für Pilzfreunde, Jena.  
 MOSER, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora II b/2, Stuttgart/New York.  
 NEUHOFF, W. (1956) – Die Milchlinge, Bad Heilbrunn Obb.  
 ROMAGNESI, H. (1967) – Les Russules d'Europe et d'Afrique. Bords Paris.  
 SCHAEFFER, J. (1952) – *Russula*-Monographie. Bad Heilbronn.  
 STANGL, J. (1989) – Die Gattung *Inocybe* in Bayern. Hoppea Regensburg.





Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

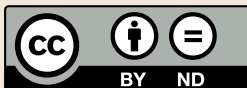
Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [56\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Bock U.

Artikel/Article: [Täublinge im Schloßpark Wilhelmshöhe Kassel 67-78](#)